

Protokoll der SGA – Sitzung

**von Mittwoch, 29.10.2008 um 18.30 Uhr
Ort: Bibliothek**

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Protokollführung
2. Vorschau auf das Schuljahr
3. Schulsanierung, letzter Stand
4. Termine: Wünsche für Schülerveranstaltungen
5. Bewilligung von mehrtägigen Schulveranstaltungen
6. Bewilligung von Sammlungen
7. Sonstiges

Beginn: 18.30 Uhr

Anwesend: Dir. Peter Kassal

Lehrervertreter: Prof. Prochaska Helga
Prof. Rudolf Mitteregger
Prof. Theresia Winkler

Elternvertreter: Ing. Wolfgang Knauseder, Obmann des EV (ab 19.00 Uhr)
Brigitte Wrezounik, Stellvertretende Obfrau des EV
Mag. Evelin Winkler, Schriftführerin des EV

Schülervertreter: Philipp Mazelle, Schulsprecher
Patrick Torreiter, Schulsprecher Stellvertreter
Daniel Miedl, Schulsprecher Stellvertreter

Schriftführerin: Evelin Winkler

1. Eröffnung und Begrüßung:

Herr Direktor Kassal begrüßt die Mitglieder des SGA und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Vorschau auf das Schuljahr

Dir. Kassal verweist auf die bereits an alle Schüler verteilte Liste und weist darauf hin, dass schulautonome Tage trotz des Hinweises auf den Erlass des LSR nicht als Konferenztage der Professoren abgehalten werden

3. Schulsanierung, letzter Stand

Dir. Kassal teilt mit, dass außer dem Liftbau beim Hauptgebäude keinerlei Sanierung oder Umbau fixiert ist.

Die diesbezügliche Zuständigkeit liegt bei HR Kolar, Abteilung A4 des Landesschulrates, welcher zwar verschiedenste Zusagen erteilte, aber noch keine verbindlichen.

So hat es z.B. bereits eine Begehung mit einem Sachbearbeiter des LSR hinsichtlich der Sonderunterrichtsräume im Hauptgebäude gegeben. Es war ein Termin mit dem Architekten vereinbart, welcher jedoch bekannt gab, dass er den

Auftrag nun doch nicht übernehme. Somit „ruht“ die Planung, da bis dato kein neuer Architekt bekannt gegeben wurde bzw. sich gemeldet hat.

Hinsichtlich beider Schulgebäude sind dringende Sanierungsmaßnahmen notwendig. Betreffend das Hauptgebäude ist die BIG (Bundes-Immobilien-Gesellschaft) zuständig. Laut BIG war für 20.10.2008 ein Treffen mit den Zuständigen des Landesschulrates vereinbart, welches jedoch vom LSR begründungslos verschoben wurde. Ein neuerlicher Termin ist bis dato ebenfalls nicht vereinbart. Dies laut Information BIG.

Diesbezüglich verweist Dir. Kassal auf den Besuch HR Hinteregger am 30.10.2008. Bei diesem Termin wird er diese Themen ansprechen und auf verbindliche Zusagen drängen.

Hinsichtlich des BSOG ist für Sanierungsarbeiten als Hausbesitzer bzw. Vermieter die Stadtgemeinde Knittelfeld zuständig. Angeblich sollten auch hier schon Gespräche zwischen LSR und Bürgermeister stattgefunden haben.

Von Prof. Winkler wird auf die vorrangige Dringlichkeit der EDV-Räume sowohl im BSOG wie auch im Hauptgebäude hingewiesen. Derzeit sind an der Schule lediglich ca. 30 Stück den derzeitigen Notwendigkeiten entsprechende Computer vorhanden.

Im BSOG sind zwar Räumlichkeiten vorhanden, jedoch wurden von den Vornutzern (HAK/HASCH Judenburg) die ihnen gehörigen Geräte bei Aufgabe der Klassen in Knittelfeld mitgenommen. Somit wären auch im BSOG dringend EDV-Geräte notwendig.

Mit Dir. Kassal wird vereinbart, dass beim morgigen Gespräch mit HR Hinteregger die Forderung im BSOG für 1 EDV-Raum mit 30 Computer oder 2 EDV-Klassen mit je 15 Computer und für das Hauptgebäude ein 2. EDV-Raum mit ebenfalls 15 Computer besprochen werden wird.

Weiters wird mit Dir. Kassal besprochen, dass je nach Ergebnis bzw. verbindlichen Zusagen HR Hinteregger und deren Nichteinhaltung sowohl vom Elternverein wie auch von der Schülervertretung es eine Nachfrage direkt bei Präs. Erlitz, amtsführender Präsident des Landesschulrates erfolgen könnte.

4. Termine: Wünsche für Schülerveranstaltungen

Philipp Mazelle gibt als geplante Schülerveranstaltungen bzw. Projektstage den 19.12.2008 (letzter Schultag vor den Weihnachtsferien), den 24.2.2009 (Faschingdienstag) sowie die letzte Schulwoche bekannt.

19.12.2008:

Geplant sei ein Sing Star Spiel in der Bibliothek oder im Turnsaal, ein DKT- sowie ein Schnapser-Turnier.

Sowohl von Lehrer- wie auch Elternvertreter wird darauf hingewiesen, dass keine dieser Veranstaltungen irgendwie im Zusammenhang mit Weihnachten stehen und somit eigentlich an jedem beliebigen Tag stattfinden könnten. Auch wird nachgefragt, wie denn die Gestaltung des 19.12. für die Unterstufen geplant sei, da sich dieses Programm nur auf die Oberstufe beziehe. Insbesondere die ebenfalls im Hauptgebäude anwesenden 3. und 4. Klassen sollten einbezogen werden.

Mazelle erklärt, mit den Schülern gesprochen zu haben, die davon begeistert waren.

Nach längerer Diskussion aller Beteiligten wird mit den Schülervertretern besprochen, sich ein „Weihnachtsprogramm“ zu überlegen. Dieses sollte sich mit dem Thema Weihnachten befassen.

24.2.2009

Geplant sei eine Krapfenaktion, wobei Mazelle als möglichen Sponsor auf die Raiba verweist. Von Ing. Knauseder wird erklärt, dass sich der Elternverein darum kümmern werde.

Ebenfalls sei eine Dekoration des Schulgebäudes geplant, insbesondere der Gänge und der Aula. Diese sollte bereits am Montag am Nachmittag, 23.2. durch Schüler erfolgen.

Dir. Kassal weist darauf hin, dass die Problematik der Haftung und Beaufsichtigung bestünde, sollten Schüler alleine dekorieren. Die Möglichkeit einer „Beaufsichtigung“ bzw. „Leitung“ durch Eltern wird besprochen.

Mazelle führt weiter aus, dass - für die Oberstufe - Filmvorführungen von Mittermayer, Barth, Nur geplant sind.

Auch diesbezüglich wird von den restlichen SGA-Mitgliedern auf die Einbeziehung der 3. und 4. Klassen hingewiesen.

Aufgrund des Platzmangels müsste eine Filmvorführung sowieso 2 Mal stattfinden und könnte somit ein Programm für die Oberstufe und ein Programm für die 3. und 4. Klassen durchgeführt werden.

Weiters ist die Durchführung einer Sing Star Veranstaltung geplant sowie eine Maskenprämierung.

Diesbezüglich wird diskutiert, ob lediglich eine freiwillige Maskierung mit Bilderveröffentlichung sinnvoller wäre.

letzte Schulwoche:

Für Montag und Dienstag sei für Schüler, welche nicht Exkursionen oder Erlebnistage haben, Minispiele wie geplant.

Von Dir. Kassar wird auf die notwendige Beaufsichtigung durch Turnlehrer hingewiesen.

Von den Lehrervertretern wird erklärt, dass sicherlich bis Ende März fix ist, welche Klassen am letzten Montag oder Dienstag nicht in der Schule sind.

Somit könnte dann eine detaillierte Planung für in der Schule anwesenden Schüler erfolgen.

Donnerstag der letzten Schulwoche traditionell Fußballturnier.

Hinsichtlich der GangArt am Mittwoch in der letzten Schulwoche wird von Mazelle darauf hingewiesen, dass sich sämtliche Klassensprecher der Oberstufe dafür aussprechen, dass die Teilnahme für Oberstufenschüler auf freiwilliger Basis erfolgen sollte.

Von den SGA-Mitgliedern wird auf den Beschluss, GangArt = Schulveranstaltung hingewiesen, somit Teilnahmepflicht.

Ebenfalls wird jedoch von den Lehrervertretern darauf hingewiesen, dass innerhalb des Lehrkörpers eine Diskussion bzw. Abstimmung erfolgen wird, ob GangArt nach wie vor als Schulveranstaltung gewünscht wird.

Evelin Winkler schlägt vor, den letzten Mittwoch des Schuljahres als „Wandertag“ beizubehalten, aber mit wechselnden Routen und Zielen.

Brigitte Wrezounik ist ebenfalls für die Beibehaltung des gemeinsamen Wanderns und erklärt, dass aufgrund ihrer Wahrnehmungen bei der Teilnahme es den Schülern vor allem an Kondition und nicht an Willen fehle.

5. Bewilligung von mehrtägigen Schulveranstaltungen

MUNOM München der 6AB, 7AB, 8 AB von 2.11. bis 8.11.2008,
Salzburg der 4 C von 4.5. bis 6.5.2009 und
Salzburg der 4 A von 6.7. bis 8.7.2008

werden einstimmig bewilligt.

6. Bewilligung von Sammlungen

Dir. Kassar gibt bekannt, dass Anträge zur Durchführung von Sammlungen der Lebenshilfe Knittelfeld sowie der Österreichischen Krebshilfe eingelangt sind, wobei wiederum die Österreichische Krebshilfe auf eine Retournierung von 10 % der Sammelsumme für die Schule verweist.

Über Anfrage Brigitte Wrezounik gibt Dir. Kassar bekannt, dass er voriges Jahr bei der telefonischen Nachfrage betreffend die Sammelgenehmigung sehr wohl darauf hingewiesen hat, dass von unserem SGA diese Sammlung wegen der „Rückvergütung“ nicht genehmigt wurde. Dies wurde zur Kenntnis genommen.

Die Sammlung der Lebenshilfe wird einstimmig genehmigt.

Die Sammlung der Österreichischen Krebshilfe wird aufgrund der Rückvergütung nicht genehmigt.

Evelin Winkler beantragt die Genehmigung der Sammlung des Jugendrotkreuzes.

Auch diese Sammlung wird einstimmig genehmigt.

7. Sonstiges:

-) Dir. Kassar gibt bekannt, dass vom Jahresbericht 2007/2008 sehr viele Exemplare nicht verkauft werden konnte und ein finanzielles Defizit die Folge war.

Daher wird ab diesem Schuljahr die CD-Präsentation weggelassen werden.

Weiters ist geplant, eine Bestellung des Jahresberichtes durchzuführen. Die bestellten Exemplare müssen im Voraus bezahlt werden. So sei das vorhandene Budget ersichtlich und könnte danach gedruckt werden.

Der SGA stimmt dieser Vorgehensweise einstimmig zu.

-) Regelung für Behinderte Kinder, welche eine eigene Betreuung brauchen, wer trägt die Kosten?

Dir. Kassal verweist diesbezüglich, dass es vor allem um die Betreuung bei ein- oder mehrtägigen Schulveranstaltungen geht. So sind einige Schüler an der Schule, welche an solchen Schulveranstaltungen teilnehmen wollen, aber für die Dauer der Veranstaltung eine zusätzliche Sonderbetreuungsperson brauchen. Hier stellt sich die Frage der Finanzierung.

Nach allgemeiner Diskussion und Hinweis auf diverse Unterstützungen durch Gemeinde, Bezirkshauptmannschaft wird überein gekommen, dass solche Betreuungspersonen von den Eltern beigestellt und bezahlt werden müssen. Dies vor allem auch im Hinblick darauf, dass eine fachgerechte Betreuung (Heben, Lagern und ähnliches) durch ungeschultes Personal oder Lehrer zu gesundheitlichen Schäden sowohl bei den Schülern als auch den Betreuern führen könnte.

Evelin Winkler verweist diesbezüglich auf die Möglichkeit der Eltern beim Elternverein um Unterstützung anzusuchen.

-) Mazelle weist darauf hin, dass von manchen Professoren erklärt wurde, dass ihnen die SGA-Protokolle und somit die darin enthaltenen Beschlüsse nicht bekannt sind. Anfrage, ob Möglichkeit der Unterschriftsleistung als Nachweis der Kenntnisnahme.

Von Prof. Prochaska und Prof. Mitteregger wird darauf hingewiesen, dass die SGA-Protokolle immer im Konferenzzimmer aufgelegt werden. Somit ist jedem Mitglied des Lehrkörpers die Möglichkeit der Einsichtnahme gegeben.

Evelin Winkler weist darauf hin, dass die SGA-Protokolle des gesamten laufenden Schuljahres immer auf der Elternvereinsseite der Schul-Homepage einsehbar sind.

-) Mazelle gibt bekannt, dass auf „sms.at“ von ihm eine Adresse „Das BRG Knittelfeld“ für Schüler eingerichtet worden sei.

Die restlichen SGA Mitglieder schlagen vor, auf der Schul-Homepage eine Seite für die Schüler einzurichten. Dort könnten die geplanten Angebote wie Nachhilfeunterricht (Angebote und Nachfragen), Bücher u.ä. eingestellt werden. Diesbezüglich wird auf die Zusammenarbeit mit Prof. Scheiber verwiesen.

Mazelle wird sich darum kümmern.

-) Toreiter fragt bei Dir. Kassal hinsichtlich der minderen Qualität des Kaffees aus dem Automaten im Hauptgebäude an sowie der Möglichkeit eines Austausches mit dem Kaffeeautomat im BSOG, welcher wesentlich bessere Getränke liefert.

Diesbezüglich weist Dir. Kassal darauf hin, dass betreffend Kaffeeautomat BSOG die Verträge von der Stadtgemeinde abgeschlossen wurden, sodass ein Tausch nicht möglich ist.

Hinsichtlich des Kaffeeautomaten im Hauptgebäude ist ein Austausch bzw. eine Anbotseinholung verschiedener Anbieter geplant.

-) Brigitte Wrezounik erklärt als derzeit Verantwortliche des Elternkomitee des heurigen Maturaballes, dass es bei Planung und Organisation enorme Probleme bzw. Schwierigkeiten gebe.

So sei es im Laufe der letzten 100 Jahre noch nicht möglich gewesen, dass von vorherigen Klassen Hinweise oder Checklisten errichtet wurden.

Aus diesem Grund müsse jeder Maturaball eigentlich vollkommen neu geplant werden.

Bereits im Vorfeld gab es wegen des Termins Differenzen zwischen Schule und Veranstalter. So wurde ihr wegen des heurigen früheren Termins erklärt, der Gymnasium Maturaball finde immer am 2. Samstag nach Faschingsbeginn statt und nicht am letzten Samstag im November.

Dir. Kassal wirft ein, dass diesbezüglich mit der Stadtgemeinde nunmehr der Termin letzter Samstag im November fixiert wurde.

Brigitte Wrezounik erklärt im Hinblick auf ihre bisherigen Erfahrungen die Auflage eines Ordners mit sämtlichen Unterlagen der Ballplanung im Sekretariat zu hinterlegen. Eine Weitergabe sollte nur in Kopie erfolgen.

Weiters regt sie ein Unterrichtsprojekt, wo den Schülern die umfangreiche Planung einer Veranstaltung verdeutlicht wird, an. Vor allem im Hinblick darauf, dass zwar die Schüler immer wieder betonen, selbstständig organisieren und vorbereiten zu wollen, jedoch dazu nicht in der Lage sind. So gibt es bei den Schülern z.B. Probleme der Berechnung von Kosten oder des notwendigen Materials.

Auch im Zusammenhang mit der Maturazeitung bzw. den Einladungen sei es zu unvorhergesehen Problemen gekommen. Dies vor allem deshalb, da nur ein Maturant das notwendige Programm der Gestaltung einer Zeitung am Computer hatte.

Darüber hinaus würde auch die Bereitschaft der Eltern zur Mithilfe immer mehr abnehmen, sodass zu befürchten ist, dass in absehbarer Zeit eine Durchführung des Maturaballes in der derzeitigen Art und Weise nicht mehr möglich sein werde.

Zwar könnten genügend Eltern für Vorarbeiten gefunden werden, jedoch für die notwendigen Arbeiten (Kassa, Ausgabe der Präsente, Verkauf der Kekse u.ä.) am Ballabend nur sehr schwer.

Probleme bereite teilweise auch die Einstellung der Maturanten, denen es vor allem darum gehe, sehr viel Geld für ihre Maturareise zu verdienen. Ebenfalls bestünden Probleme mit dem Betreiber des Kulturhauses Herrn Moitzi, da dieser für ihn sehr begünstigende Verträge mit der Stadtgemeinde habe. Im Endeffekt habe Herr Moitzi sich jedoch bei der Spende für die Verlosung sehr großzügig gezeigt.

Von den Lehrervertretern wird bekannt gegeben, dass die Möglichkeit von Unterrichtsprojekten besprochen werden wird.

Dir. Kassar schließt Sitzung um 22.00 Uhr.